

Schulprogramm der Schule Appelhoff

Inhalt

1. Präambel.....	2
2. Leitbild.....	3
3. Alles»Könnner – Projekt Kompetenzorientierter, individualisierter Unterricht und keine Zensuren.....	4
4. Das Schulgelände und die Schulgebäude.....	5
5. Gemeinsam pädagogisch Handeln.....	5
6. Forder- und Förderkonzept	7
7. Ganztagschulentwicklung	9
8. Rhythmisierung und Mittagspause.....	9
9. Essensversorgung.....	10
10. Früh- und Spätbetreuung	11
11. Ferienbetreuung	11
12. Kooperationspartner	11
13. Leseland.....	12
14. Kochunterricht	12
15. Demokratieerziehung/Schülermitbestimmung.....	12
16. Traditionen/Schulleben	13
17. Der Elternrat	15
18. Schulverein der Schule Appelhoff e.V.	16

1. Präambel

Die Schule Appelhoff ist eine drei- bis vierzügige voll gebundene Ganztagsgrundschule unter einer konzeptionellen pädagogischen Ausrichtung, ohne Hauptkooperationspartner.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen von montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr. Darüber hinaus bieten wir eine Früh- (ab 6.00 Uhr), Spät- (bis 18.00 Uhr) und Ferienbetreuung an (auch mit eigenem Stammpersonal).

Die Vorschulklassen sind als offene Ganztagschulklassen eingerichtet (montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, wählbar bis 16.00 Uhr).

Die Schule, mit ihrem großzügigen und kindgerechten Außengelände, liegt im Stadtteil Altsteilshoop zwischen der Großsiedlung Steilshoop, dem Stadtteil Bramfeld und Barmbek Nord. Bedingt durch das Einzugsgebiet (Sozialindex 2) richten wir Klassen zwischen 17 und 19 Schülerinnen und Schülern ein. An unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kulturen und Nationen. Diese Vielfalt ist eine besondere Bereicherung, aber auch eine tägliche Herausforderung.

Die Schule Appelhoff versteht sich als eine inklusive Ganztagschule (Intergrationserfahrungen seit 1994 als sogenannte integrative Regelschule). Deshalb arbeiten wir kompetenzorientiert und individualisiert. Das heißt, jede Schülerin und jeder Schüler wird in ihren/seinen individuellen Lernausgangslagen und Stärken wahrgenommen und gefordert und gefördert. Alle Schülerinnen und Schüler lernen und spielen gemeinsam. Es besuchen auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unsere Schule.

Die Schule Appelhoff ist Referenzschule im Projekt Alles>>Können. An der Schule Appelhoff arbeiten multiprofessionelle Teams aus Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Die Vorschulklassen werden aus Teams von Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen und Sonderpädagoginnen begleitet. Teamarbeit ist ein Grundprinzip unserer täglichen schulischen und pädagogischen Arbeit und findet auf allen Ebenen (Klassenteams, Jahrgangsteams, Fachteams, Schulleitungsteam, Verwaltungsteam) statt.

2. Leitbild

Unser Leitbild ist von den schulischen Gremien wie folgt formuliert:

Wir sind eine Schule, an der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern friedlich miteinander leben und lernen.

Dazu helfen uns 5 Leitsätze:

Ich bin freundlich.

Ich bin rücksichtsvoll.

Ich verhalte mich respektvoll.

Ich bin friedlich.

Ich bin ehrlich.

Das schulische Leitbild umfasst drei Säulen:

1. Frieden und Inklusion
2. Förderung und Leistung
3. Leistungsmessung und Unterrichtsentwicklung

Das bedeutet für mich als Schülerin und Schüler:

Ich gehe freundlich und rücksichtsvoll mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern und den Erwachsenen um.

Ich bin ehrlich zu mir und anderen Kindern und Erwachsenen.

Ich weiß, dass jedes Kind anders ist und versuche, mit ihm auszukommen.

Ich darf in meinem eigenen Tempo lernen. Auch Fehler helfen mir beim Lernen.

Ich übernehme für mein Lernen zunehmend selbst Verantwortung.

Das bedeutet für mich als Elternteil:

Ich interessiere mich für das Schulleben und setze mich aktiv ein.

Ich unterstütze mein Kind im Schulalltag.

Ich spreche bei Unklarheiten die Beteiligten möglichst schnell und direkt an.

Ich begegne allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule mit dem gleichen Respekt, den ich von ihnen erwarte.

Ich bin für die Erziehung meines Kindes verantwortlich.

Ich unterstütze mein Kind, in dem ich das pädagogische Konzept der Schule unterstütze.

Das bedeutet für mich als Mitarbeiterin und als Mitarbeiter:

Ich gehe mit den Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und Eltern freundlich und respektvoll um.

Ich spreche Unklarheiten zeitnah und direkt zwischen den Beteiligten an und kläre sie.

Ich unterstütze die Eltern bei der Erziehung.

Ich nehme jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen wahr und fordere und fördere es entsprechend seiner Möglichkeiten.

Ich entwickle in Absprache mit meinen Teamkollegen individuelle Lernwege für meine Schülerinnen und Schüler.

Ich berate die Eltern.

Faustlos und Klassenrat

Um die Leitsätze und die Säule Frieden und Inklusion besonders zu verankern, arbeiten wir in allen Klassen mit dem Faustlos-Programm (Empathieförderung, Impulskontrolle, Umgang mit Ärger und Wut). In der Klassenratsstunde erfolgt der Transfer auf den schulischen Alltag und die Festigung. Dazu steht jeweils eine Unterrichtsstunde in der Woche pro Klasse zur Verfügung.

3. Alles>>Köner – Projekt

Kompetenzorientierter, individualisierter Unterricht und keine Zensuren

Unsere Schule ist seit dem Jahr 2008 Referenzschule im Schulversuch Alles>>Köner.

An diesem Projekt nehmen 48 Schulen (Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, eine Förderschule, eine Sprachheilschule) teil. Unter Federführung des Institutes für Pädagogik und Naturwissenschaften der Uni Kiel und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesinstitutes Hamburg werden in den Schulen Lernarrangements (Unterrichtseinheiten) entwickelt. Dabei liegt der Schwerpunkt bei lernförderlichem Unterricht durch Individualisierung und Kompetenzorientierung. Außerdem nutzen wir alternative Rückmeldeformate (Kompetenzraster statt Zensuren) und überprüfen deren Qualitätsmerkmale.

An der Schule Appelhoff erfolgt die Leistungsrückmeldung im individuellen Unterrichtsgespräch mit Hilfe von Kompetenzrastern (Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler, Fremdeinschätzung durch die Lehrerinnen und Lehrer). Durch zweimal jährlich stattfindende Lernentwicklungsgespräche mit den Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie zwei Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern aus den Klassenteams werden alle Beteiligten in das Rückmeldesystem einbezogen. Das Zeugnis ist eine Zusammenfassung der erreichten Kompetenzen, das am Ende des Schuljahres im Rahmen eines Lernentwicklungsgesprächs

überreicht wird. Diese Art von Leistungsrückmeldung wird dem Lernen aller Schülerinnen und Schüler gerechter, egal ob ein Kind hochbegabt ist oder einen sonderpädagogischen Förderbedarf hat. Zensuren haben an einer inklusiv arbeitenden Schule keinen Platz.

Die erarbeiteten Lernarrangements überführen wir in unser Schulcurriculum.

4. Das Schulgelände und die Schulgebäude

Die Schule Appelhoff verfügt über ein großzügiges Außengelände. Die Gebäude sind in den 1950er Jahren erbaut und teilweise saniert.

Draußen:

Schulgarten – Bauspielplatz - Sportplatz – Laufbahn – zwei Fußballfelder – Kletterfelsen – Kletterspinne – Hüpfelder - Sandkasten – Kletterburg – Hängematten – Schaukeln – Tischtennisplatte – Rodelberg – Torwand - Ruheplätze

Drinne:

Klassenräume mit Gruppenraum – Holzwerkstatt – Kunstraum - Kinderbühne/Musikraum - Sinusraum (Mathematik) – Mensa/Aula – Inselraum – Unterrichtsküche – Computerraum – Leseland - Turnhalle und Gymnastikraum – Billardraum - Spielräume

5. Gemeinsam pädagogisch Handeln

Begrüßung & Verabschiedung der Kinder

- Die Kinder werden morgens zu Beginn des Unterrichts persönlich von jeder Pädagogin/jedem Pädagogen begrüßt.
- Hierbei kann jedem Kind ganz individuell begegnet werden, an Absprachen erinnert werden etc.
- Am Ende des Schultages werden die Kinder auch persönlich verabschiedet.
- Jedes Kind kann dabei z.B. kurz gelobt werden für einen gelungenen Schultag oder an andere Dinge erinnert werden etc.

Ruhe im Treppenhaus

- Während des Unterrichts verhalten sich die Kinder ruhig im Treppenhaus, damit andere Klassen nicht gestört werden.
- Gegebenenfalls müssen die Kinder (immer mal wieder) daran erinnert werden – eventuell zunächst jedes Mal, wenn z.B. ein Fachraum in einem anderen Gebäudeteil aufgesucht wird.

Konfliktklärung in der Pause

- Eine Pausenaufsicht versucht zunächst immer einen Streit, der während der Pause entstanden ist, mit den Kindern direkt zu klären.
- Sollte das nicht möglich sein, weil sich eines oder mehrere Kinder entziehen (weglaufen) oder es bereits geläutet hat, muss die dann zuständige Pädagogin/der zuständige Pädagoge informiert werden.

Konfliktklärung vor dem Unterricht

- Wenn Kinder mit ungeklärten Auseinandersetzungen aus der Pause kommen, müssen diese vor dem Unterricht geklärt werden.
- Sind Kinder aus anderen Klassen betroffen, dürfen diese zur Konfliktklärung vor dem Unterricht aufgesucht werden.

Sichtbare Tagesstruktur für die Vorschule und Klasse 1/2

- In den ersten drei Klassenstufen wird der Tagesablauf für die Kinder sichtbar im Klassenraum aufgehängt.

Umgang mit Zuspätkommern

- Das Zuspätkommen wird im Klassenbuch oder in individuellen Vordrucken dokumentiert.
- Das zu spät kommende Kind klopft an und wartet, bis die Pädagogin/der Pädagoge es hereinbittet.
- Das Kind begrüßt und entschuldigt sein Zuspätkommen.
- Die Pädagogin/der Pädagoge entscheidet individuell über Konsequenzen (z.B. Fleißraum, Elterngespräch, ...).

Kooperative Lernformen

- Das Unterrichten der kooperativen Lernformen ist verbindlich und wird in der Vorschule, den Klassenstufe 1/2 und 3/4 unterschieden:
- In den Vorschulklassen werden in Kleingruppen, in den sogenannten Tierfamilien, erste Erfahrungen mit kooperativen Lernformen gesammelt
- Die Klassenstufen 1/2 legen einen Schwerpunkt in folgende kooperative Lernformen:
 - Nummerierte Köpfe
 - Platzdeckchen
 - Denken-Austauschen-Besprechen
- Die Klassenstufen 3/4 arbeiten zusätzlich mit:
 - 3-Schritt-Interview
 - Kontrolle im Tandem
 - Expertenpuzzle

Aufstellen nach der Pause

- Die Kinder stellen sich nach der Pause zu zweit auf.
- Für jede Klasse gibt es einen festen Bereich zum Aufstellen.
- Die Pädagogin und der Pädagoge sind aufgefordert, nach der Pause zügig zum Aufstellplatz zu kommen, um unnötige Unruhe zu vermeiden.

6. Forder- und Förderkonzept

Fördern und Fordern im Leistungsbereich

In den Vorschulklassen liegt der Forder- und Förderschwerpunkt in den Bereichen:
Selbstständigkeit und Selbst- und Mitverantwortung

Die Vorschülerinnen und Vorschüler werden gezielt auf schulische und lebenspraktische Anforderungen vorbereitet.

a) Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in den Bereichen:

- Lern- und Arbeitstechniken
- Arbeitsorganisation
- Umgang mit den Arbeitsmitteln

Zum Beginn des Vorschuljahres wird durch diagnostische Verfahren die Lernausgangslage bei allen Schülerinnen und Schülern ermittelt. Alle Kinder erhalten einen individuellen Entwicklungsplan.

b) Förderschienen Mathematik und Deutsch 3x wöchentlich á 30 Minuten parallel zur individuellen Übungszeit:

- Zusammensetzung der Fördergruppen erfolgt nach Leistung jahrgangsübergreifend.
- Ermittlung des Leistungsstandes 2x jährlich mit diagnostischem Verfahren.
- Die Inhalte richten sich nach den Leistungsdefiziten.
- Die Förderschienen werden von Lehrerinnen und Lehrern und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen geleitet.

c) Fördergruppen Mathematik und Deutsch 1x wöchentlich 60 oder 45 Minuten parallel zum Fachunterricht der Klassen.

- Zusammensetzung der Fördergruppen klassenübergreifend im Jahrgang.
- Ermittlung des Leistungsstandes 2x jährlich mit diagnostischem Verfahren.
- Die Inhalte werden aus den „erweiterten Anforderungen“ ausgewählt.
- Die Fördergruppen werden von Lehrerinnen und Lehrern geleitet.

d) In allen Klassen findet außerdem „integrative Förderung“ statt.

- Der Schwerpunkt liegt auf den Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf.
- Die Ressource ergibt sich aus der Zuweisung für Inklusion und 30 % der additiven Förderstunden.
- Die Förderschwerpunkte ergeben sich aus dem individuellen Förderplan.
- Die inklusive Förderung wird von Lehrerinnen und Lehrern, Sonderschulpädagoginnen und Sonderpädagogen und Erzieherinnen und Erziehern wahrgenommen.

Umgang mit herausforderndem Verhalten

a) Die Lernfördergruppe ist klassenübergreifend für Kinder des Jahrgangs 1. Ziel der Gruppe ist eine Steigerung der Lernorganisation, der Konzentrationsfähigkeit und des Arbeitstempos.

- Die Gruppe findet 3x wöchentlich je 30 Minuten parallel zur Übungszeit statt, konzipiert für ein halbes Jahr.
- Die Gruppe wird von einer Erzieherin geleitet.
- Die Kinder werden vom Klassenteam nach einer halbjährigen Beobachtungszeit ausgewählt.

b) Während der zweiten großen Pause hat täglich der Fleißraum für 20 Minuten geöffnet. Hier arbeiten die Kinder, die Unterricht aus unterschiedlichen Gründen versäumt haben:

- Verspätung
- Geringes Arbeitstempo
- Unangemessene Qualität
- Arbeitsverweigerung
- Regelverstöße / Unterrichtsstörung

c) Unsere Schule hat eine pädagogische Insel. Sie ist täglich von 12.40 bis 13.50 Uhr / Fr. bis 13.00 Uhr besetzt, durch Erzieherinnen oder Erziehern, Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen und Lehrerinnen oder Lehrer.

Die Insel hat drei unterschiedliche Aufgaben:

Ruhe- und Entspannungsraum:

- Ruhebedürfnis
- Im Krankheitsfall
- Bei psychosozialen Problemlagen innerhalb und außerhalb der Schule

Trainingsraum:

- Klassenübergreifende Konfliktklärung / Streitklärung
- Bearbeitung von Unterrichtsstörungen
- Bearbeitung von Regelverstößen / Regeltraining

Time-Out-Raum:

- Beruhigungs- und Sicherheitszone bei Kontrollverlust

d) Die Mittagsgruppe ist eine kontinuierliche Maßnahme für Schülerinnen und Schülern, die einer ständigen sozialen Kontrolle bedürfen.

- Die Gruppe findet montags bis donnerstags im Zeitraum von 12.40 bis 13.50 Uhr statt und wird von einem Erzieher mit einer besonderen pädagogischen Qualifikation geleitet.
- Die Zuweisung der Kinder zu dieser Gruppe erfolgt durch intensive Beratung zwischen den Erzieherinnen und Erziehern, Förderkoordinatorinnen und Klassenteam.
- Die Gruppengröße ist auf acht Schüler begrenzt.
- In der Mittagsgruppe werden individuell angepasste soziale Trainingsmaßnahmen durchgeführt, die mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen wird.

Ziel ist eine Erlangung der Impulskontrolle.

Therapeutische Zusatzangebote

Über das Förderangebot der Schule hinaus benötigen einige Schülerinnen und Schüler zusätzliche therapeutische Unterstützung:

- Ergotherapie: Wahrnehmungsförderung, feinmotorische Übungen, soziales Kompetenztraining
- Logopädie
- Lernförderung
- Kindertherapie

7. Ganztagsschulentwicklung

Die Schule Appelhoff startete im Jahr 2005 mit der offenen Ganztagsschule nach Rahmenkonzept (40% Lehrerstunden, 40% Erzieherstunden, 20% Honorarkräfte). Das Angebot wurde von Anfang an stark angenommen (90%). Schnell wurde allen am Schulleben Beteiligten deutlich, dass die offene Ganztagsschule starke Nachteile in der Rhythmisierung aufweist. Darauf hin beschlossen die schulischen Gremien zum Schuljahr 2010/2011 die Umstellung zur gebundenen Form der Ganztagsschule ab Klasse 1 aufwachsend mit einer Ferienbetreuung.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 stellte die Schule komplett in den Jahrgängen 1 bis 4 in die gebundene Form der Ganztagsschule um. Zeitgleich kam das offene Ganztagsschulangebot in den Vorschulklassen dazu.

8. Rhythmisierung und Mittagspause

Die Rhythmisierung (siehe Anhang) an der gebundenen Ganztagsschule ist durch einen Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen gekennzeichnet. Das Lernen erfolgt in unterschiedlich langen Lernblöcken auf den ganzen Tag verteilt. Eine lange Mittagspause von 70 Minuten (alle Schülerinnen und Schüler gehen in dieser Zeit essen, ab Klasse 2 entscheiden die Kinder selbst, wann und mit wem sie essen gehen) ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern, sich nach ihren eigenen Bedürfnissen zu erholen. Es bestehen unterschiedliche Beschäftigungsangebote: Leseland (Schülerbücherei), Spielräume, Fußball auf den zwei Fußballplätzen, freies Spiel auf dem Schulgelände (Kletterfelsen, Klettergerüste, Kletterstangen, Schaukel, Tischtennis, Sandkasten, Schaukelmatten, Springseile, Bälle...), Bewegung mit Fahrzeugen (Roller, Tretautos...). Für ruhige Beschäftigungen stehen die Klassenräume offen.

Individuelle Lernzeit statt Hausaufgaben

An unserer Schule gibt es keine Hausaufgaben. Wenn ein Kind aus eigenem Willen eine Aufgabe mit nach Hause nehmen möchte, ist dies natürlich möglich. Um Erlerntes zu festigen und zu üben, finden täglich Lernzeiten im Rahmen der gebundenen Ganztagsschule statt.

Kurse und Klassenprojekte

Ein Bestandteil unserer gebundenen Ganztagschule sind die Neigungskurse. Sie finden zweimal wöchentlich statt (siehe Rhythmisierung), sind in der Regel jahrgangsübergreifend für die Klassestufen 1/2 sowie 3/4 und werden jeweils für ein halbes Jahr gewählt. Wir bieten ein breites Spektrum aus Sport, Spiel, künstlerischen und musikalischen Kursen an. Um weitere Kompetenzen für unsere Schule zu nutzen, werden einige Kurse auch mit Unterstützung außerschulischer Kooperationspartner durchgeführt (siehe Kooperationspartner).

Einmal in der Woche finden Klassenprojekte statt. Ziel ist es, innerhalb des Klassenverbandes an einem Projektthema (z.B. Vogelhaus bauen, Englisch Theater) längerfristig zu arbeiten.

9. Essensversorgung

An einer gebundenen Ganztagschule ist die Essensversorgung ein wichtiger Bestandteil des Schulalltages und fest in die Tagesrhythmisierung (siehe Rhythmisierung) integriert. Von besonderer pädagogischer Bedeutung ist für uns das regelmäßige gemeinsame Essen.

Gesundes Frühstück

In der Zeit von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr wird in der Mensa ein kostenfreies Frühstücksbuffet für alle Kinder angeboten (Brotzeit e.V.).

Nach dem ersten Lernblock findet ein gemeinsames Klassenfrühstück statt. Dazu bringen die Schülerinnen und Schüler ein Frühstück von zu Hause mit. Auch ein Getränk soll jedes Kind dabei haben. Die Schule sucht zurzeit einen geeigneten Kooperationspartner, um ein ergänzendes kostenloses Frühstück für die Kinder anbieten zu können.

In den Vorschulklassen frühstücken die Schülerinnen und Schüler mit Geschirr, das sie selbstständig abwaschen und abtrocknen. Tee und Mineralwasser werden als Getränke gereicht und stehen bis zum Ende des Schultages zur Verfügung.

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch von der Firma „Porschke – Menümanufaktur - Essen für Kinder“ gekocht und an unsere Schule ausgeliefert. Es besteht aus zwei Essen, die in verschiedenen Komponenten in Schüsseln auf dem Tisch stehen. Die Schülerinnen und Schüler können sich so ihr Essen individuell (nach Menge und Art der einzelnen Komponenten) zusammenstellen. Dazu gibt es Mineralwasser.

Das Mittagessen ist kostenpflichtig, aber sozial gestaffelt. Für Eltern, die bestimmte staatliche Leistungen beziehen, ist das Mittagessen kostenfrei.

Nachmittagssnack

Am Nachmittag zwischen den letzten beiden Blöcken (siehe Rhythmisierung) wird in unserer Schule noch ein Nachmittagssnack angeboten. Dieser besteht aus Reiswaffeln, Zwieback und

Knäckebrot sowie einem Getränk. Der Nachmittagssnack ist kostenfrei und wird durch Spendengelder finanziert.

10. Früh- und Spätbetreuung

Von 6.00 bis 8.00 Uhr und 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr besteht die Möglichkeit, die Kinder an der Schule betreuen zu lassen. Die Früh- und Spätbetreuung wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule durchgeführt. Die Betreuung ist kostenpflichtig, aber sozial gestaffelt.

11. Ferienbetreuung

In den Hamburger Schulferien bietet unsere Schule eine Ferienbetreuung an. Diese wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule durchgeführt. Schließzeiten sind in den Weihnachtsferien und die ersten zweieinhalb Wochen der Hamburger Sommerferien. Die Ferienbetreuung ist kostenpflichtig, aber die Beiträge sind ebenfalls sozial gestaffelt.

Die Ferienbetreuung sollte möglichst wöchentlich gebucht werden, um auch eine Gruppe entstehen zu lassen. In einigen Wochen gibt es ein übergreifendes Thema (z.B. Hexen und Zauberer, Indianer, Märchen, Piraten...) an dem sich die Angebote orientieren. Bestandteil einer Ferienbetreuungswoche ist ein Ausflug in die nähere Umgebung (Angebote in der Region, z.B. Bauspielplatz, Bramfelder See usw.) und ein Ausflug außerhalb des Stadtteils. (z.B. Hagenbecks Tierpark, Kindertheater, Hafen usw.) In der Kernzeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr sollten möglichst alle Kinder da sein, um Aktivitäten zu ermöglichen.

12. Kooperationspartner

Um unsere schulische Arbeit zu unterstützen arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern eng zusammen.

- **Deutsches Rotes Kreuz Hamburg** als Träger des Bauspielplatzes Steilshoop (zweimal wöchentliches Kursangebot, Angebot für die Projektwoche, Besuche während der Ferien)
- **FC Hellbrock** (einmal wöchentlicher Tischtenniskurs für Erst- und Zweitklässler)
- **Stiftung Alsterdorf** (gemeinsames Kochen mit Menschen mit geistiger Behinderung und Kindern unserer Schule als wöchentliches Kursangebot für Dritt- und Viertklässler)
- **Haus der Jugend Steilshoop** (Segeln auf dem Appelhoffweiher als jährliches Angebot während der Projektwoche, Kursangebot für Dritt- und Viertklässler im Frühjahrshalbjahr)
- **Ergo Nord** (verschiedene Therapieangebote für Kinder unserer Schule während des Schultages)
- **Ergo Basedow** (verschiedene Therapieangebote für Kinder unserer Schule während des Schultages)
- **Logopädie-Praxis Sabina Köhler** (logopädische Therapie innerhalb der Schule)

- Es ist jederzeit möglich, dass Eltern den **Therapeuten ihrer Wahl** zur Behandlung ihres Kindes nutzen. Dies geschieht in Absprache mit der Förderkoordination im Rahmen der möglichen Zeiten des Ganztags schulbetriebes.
- **Bücherhalle Steilshoop** (die Besuche finden regelmäßig klassenweise statt)
- **Dunkelziffer e.V.** (zweimal in der Grundschulzeit durchlaufen unsere Schülerinnen und Schüler das Präventionsprogramm zum Schutz vor sexuellen Übergriffen)
- **Stadtteilbeirat - Quartier Appelhoff** (ein Vertreter der Schule - zurzeit die Schulleitung - ist im Stadtteilbeirat vertreten)
- **Johanniter** (1. Hilfe – Kurse für Kinder)
- **Kindertagesstätten** aus der Region

13. Leseland

Das Leseland (der Name entstand in einem Schülerwettbewerb und wurde per Mehrheitsbeschluss vom Schülerrat beschlossen) ist unsere Schülerbücherei. Sie ist täglich in der Mittagspause geöffnet und kann von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Während dieser Zeit ist eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vor Ort Ansprechpartner/in, um bei der Buchauswahl zu unterstützen oder den Kindern vorzulesen. Die Schülerbücherei wird während der Lernblöcke von den Klassen genutzt. An drei Computern können die Kinder im Programm Antolin Fragen zum Gelesenen beantworten und Lesepunkte sammeln.

14. Kochunterricht

Zu dem Profil unserer Schule gehört der Kochunterricht mit den Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen. Die Schule verfügt über eine grundschulgerechte, voll ausgestattete Lehrküche. Alle Schülerrinnen und Schüler des 2. Jahrganges (halbe Klasse) kochen gemeinsam 9 Wochen lang (bei Dreizügigkeit 12 Wochen lang) einmal in der Woche. Über den Kochunterricht werden vielfältige Kompetenzen ausgebildet (z.B. Sprachkompetenz, soziale Kompetenzen, Sachkompetenz, Feinmotorik). Der Kochunterricht ist Teil des Sachunterrichts.

15. Demokratieerziehung/Schülermitbestimmung

Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Entscheidungsprozessen in unserer Schule ist uns sehr wichtig. In jeder Klasse findet einmal in der Woche ein Klassenrat statt. Ziel des Klassenrates ist es, dass die Schülerinnen und Schüler einen festen Rahmen haben, in dem Probleme und Sorgen angesprochen und Vorschläge gemacht werden können.

In den Vorschulklassen wird der Klassenrat durch das „Gespräch der Woche“ angebahnt.

In den 1. bis 4. Klassen wird von den Schülerinnen und Schülern für die Dauer von einem Jahr zwei Klassensprecherinnen oder Klassensprecher gewählt. Alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher bilden gemeinsam den Schülerrat. Fünf Mal im Jahr trifft sich der Schulleiter und der Verbindungslehrer mit dem Schülerrat, um über Anliegen zu sprechen und zu entscheiden, die die ganze Schule betreffen. Dazu gehört regelhaft die Wahl von zwei Essenbestellern. Die Essenbesteller bestellen gemeinsam mit der zuständigen Mitarbeiterin

einmal in der Woche das Mittagessen für die kommende Woche. Regelhaft gehört auch die Wahl von zwei Jurymitgliedern für den Tipp-Topp-Pokal aus dem Kreis des Schülerrates dazu. Außerdem entscheidet der Schülerrat über die Verwendung der erlaufenen Spendenlaufmittel. Hierzu werden von den Schülerinnen und Schülern Vorschläge eingebracht und abgestimmt. Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassenstufen 3/4 werden einmal jährlich zu Ersthelfern (Erste Hilfe für Kinder) ausgebildet.

Verantwortung übernehmen/ Dienste

Wichtig ist uns auch, dass die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für die Schulgemeinschaft zu übernehmen. Dazu gibt an der Schule das Prinzip der Dienste. In allen Klassen werden Dienste für unterschiedliche Aufgabenbereiche eingeteilt: Tafeldienst, Mülldienst, Schuhregalaufräum- und Jackenaufhängdienst, Frühstücksdienst usw. In regelmäßigen Abständen wechselnd, sind ganze Klassen für den Müllsammelndienst auf dem Schulgelände das Sandspielzeug und die Fundkiste und den Mensadienst verantwortlich. Diese Dienste werden in den Klassen visualisiert.

Tipp-Topp-Pokal

Der Tipp – Topp - Pokal ist ein Wanderpokal (1., 2., 3. Platz), der viermal jährlich immer zum Feriensingen verliehen wird. Eine Jury aus zwei Schülerratsmitgliedern und der Schulleitung oder Verbindungslehrer bewertet in regelmäßigen Abständen die Ordnung und Sauberkeit in den Klassenräumen.

16. Traditionen/Schulleben

Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil des Schullebens.

Projektwoche

Die Projektwoche findet einmal im Schuljahr statt. Über die zeitliche Festlegung im Jahresplan entscheidet die Steuergruppe. Über den thematischen Rahmen entscheidet die Lehrerkonferenz. Die Projektwoche wird von einer Arbeitsgruppe vorbereitet und organisiert. Ziel der Projektwoche ist es, dass die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum nur an einem Thema, in dafür geeignete Arbeitsformen arbeiten und sich ihr Thema so weit es organisatorisch möglich ist, selbst wählen.

Schulfest

Alle zwei Jahre findet am Ende der Projektwoche das Schulfest statt. Auf dem Schulfest werden die Projektergebnisse von allen Beteiligten präsentiert. Ein fester Bestandteil des Schulfestes ist das Internationale Restaurant. Eltern kochen Gerichte aus ihren Herkunftsländern und stellen somit ihre alte Heimat kulinarisch vor.

Theater

Theater ist seit dem Schuljahr 2011/2012 ein verbindliches Unterrichtsfach. Im Jahrgang 1 erarbeitet jede Klasse ein Theaterstück, das zur Einschulung der neuen 1. Klassen aufgeführt

wird. Im Jahrgang 2 wird eine einwöchige Theaterprojektwoche gestaltet mit einer Präsentation im Jahrgang.

Im Rahmen des Kursangebotes wählen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen auch einen Theaterkurs. Dieser erarbeitet ein Weihnachtstheaterstück (1. Schulhalbjahr) und ein Theaterstück, das am Ende des 2. Schulhalbjahres der Schulgemeinschaft aufgeführt wird.

Feriensingen

Vor den Herbstferien, den Weihnachtsferien, Märzferien und den Maiferien kommt die gesamte Schulgemeinschaft zum Feriensingen zusammen. Jede Klasse präsentiert hier einen Programmpunkt (z. B. Lieder, Gedichte, Reime, Theater, Instrumentalbeiträge). Zu diesem Anlass werden auch die Tip-Top-Pokale verliehen. Beim Sommerferiensingen werden zudem die Ehrenurkunden der Bundesjugendspiele verliehen und die Jahrgangssieger gewürdigt.

Fasching

Kinder verkleiden sich gern. Jährlich feiert die ganze Schule (Vorschulklassen bis Klasse 3) ein Schulfaschingsfest. In den 4. Klassen entscheidet der Klassenrat über die Teilnahme am Schulfasching. Alternativ können die 4. Klassen an diesem Tag einen Ausflug veranstalten.

Schuldisko

Einmal jährlich findet eine Schuldisko für die 3. und 4. Klassen statt. Die Diskoveranstaltung findet am frühen Abend statt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Disko ohne Eltern, brauchen aber das Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Die Schuldisko wird vom Hausmeister und dem Elternrat organisiert und veranstaltet.

Vorlesewettbewerb

Einmal jährlich organisiert die Deutschfachleitung einen Vorlesewettbewerb für die Klassen 1 bis 4. Ziel ist es, die besten Vorleser eines Jahrganges zu ermitteln und somit besondere Leistungen zu würdigen.

Theater- und Opernbesuch

Einmal jährlich besucht die ganze Schule (Vorschulklassen bis Klasse 4) die Schule an der Seebek. Dort führt der Theaterkurs ein Schülertheaterstück auf.

Im Herbst gastiert ein Wandertheater an unserer Schule und führt ein Stück für die ganze Schulgemeinschaft auf.

Eingebunden in den Musikunterricht der 3. und 4. Klassen findet einmal jährlich ein Opernbesuch in der Kinderoper statt.

Verkehrskasper

Einmal im Schuljahr besucht uns der Verkehrskasper und führt in spielerischer Weise die Schülerinnen und Schüler der Vorschulklassen und der 1. und 2. Klassen an verkehrserzieherische Themen heran.

Verkehrserziehung

In den Vorschulklassen und den Klassen 1 und 2 unterrichtet ein Verkehrspolizist unsere Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Themen, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können.

In der 3. und 4. Klasse werden auch Themen rund um das Fahrradfahren behandelt, damit jede Schülerin und jeder Schüler in der Klasse 4 den Fahrradführerschein ablegen kann.

Klassenreisen

Während der Grundschulzeit fährt jede Klasse einmal auf Klassenreise mit Übernachtung. Dies stärkt die Klassengemeinschaft und schafft gemeinsame Erlebnisse. Das Sozialverhalten und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler werden gefördert.

Spendenlauf

Alle zwei Jahre findet für alle Schülerinnen und Schüler ein Spendenlauf statt. Die Schüler suchen sich Sponsoren für ihre erlaufene Strecke. Ein Drittel der Spenden wird für einen wohltätigen Zweck und zwei Drittel für einen schulischen Zweck verwendet. Über die genaue Verwendung entscheidet der Schülerrat. Für die Organisation des Spendenlaufes ist die Sportfachleitung verantwortlich.

Bundesjugendspiele

Jährlich nehmen alle Schülerinnen und Schüler an den Bundesjugendspielen teil. Die 3. und 4. Klassen absolvieren die offiziellen Disziplinen. Die Vorschülerinnen und Vorschüler und die 1./2. Klassen werden in geeigneter Form an diese Disziplinen herangeführt. Für die Organisation der Bundesjugendspiele ist die Sportfachleitung verantwortlich.

Stadtteilst

Auf dem jährlichen Steilshooper Stadtteilst im Spätsommer präsentiert sich die Schule mit einem Stand, um auf das Schulprofil der Schule Appelhoff in der Region aufmerksam zu machen.

Hamburg räumt auf

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen an der jährlich im Frühjahr stattfindenden Aktion „Hamburg räumt auf“ teil, um die Umgebung der Schule von Müll und Unrat zu säubern.

17. Der Elternrat

Der Elternrat nimmt im Rahmen des Hamburgischen Schulgesetz seine Aufgaben wahr. Er unterstützt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohl der Schulgemeinschaft der Schule Appelhoff.

18. Schulverein der Schule Appelhoff e.V.

Zur Unterstützung der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule gibt es den Schulverein. Durch ihn werden finanzielle Mittel bereitgestellt, die aus Spenden, behördlichen Zuwendungen und Mitgliedsbeiträgen (Mindestbeitrag 9,00 Euro im Jahr) bestehen. Über den Schulverein werden die Elternbeiträge für das Mittagessen abgewickelt.

Stand: Mai 2018